

Benjamin Seifert „Reformoptimismus und Bürgerwut – Das Volksbegehren gegen die kooperative Schule in Nordrhein-Westfalen“, ibidem Verlag, Stuttgart 2013.

Als Dissertation eingereicht unter dem Titel: „Schulkampf als Kulturkampf? Gesellschaftliche und politische Determinanten von Schulreformen in Deutschland am Beispiel des Konfliktes um die kooperative Schule in Nordrhein-Westfalen zwischen 1976 und 1978“.

Zusammenfassung

Was sind die Entstehungs- und Wirkungsbedingungen eines Volksbegehrens? Fast dreißig Prozent der Bürger Nordrhein-Westfalens sprachen sich 1978 in einem Volksbegehren gegen eine moderate Schulreform der sozial-liberalen Landesregierung von Ministerpräsident Heinz Kühn aus. In einer aufgeladenen und erbitterten Auseinandersetzung scheiterte aber nicht nur die sogenannte „kooperative Schule“. Vielmehr wurde deutlich, dass der Reformoptimismus der 1960er Jahre einer breiten gesellschaftlichen Skepsis gegenüber Innovationen und Reformen wich. Nicht zuletzt wurde durch das Volksbegehren der Wunsch nach einer anderen, einer besseren Schule, die den Anforderungen einer modernen Gesellschaft gerecht werden könnte, enttäuscht. Benjamin Seifert zeichnet in seiner Dissertation die Konfliktsituation nach und untersucht das komplexe Geflecht beteiligter Interessengruppen. Gerade vor dem Hintergrund aktueller politischer Ereignisse, wie dem Volksbegehren gegen eine Schulreform in Hamburg im Jahr 2010, bietet sich die Analyse eines ähnlich gelagerten historischen Konfliktes an, um einem veränderten Erkenntnisinteresse über Natur und Dynamik solcher direktdemokratischer Abstimmungs- und Protestformen Rechnung zu tragen.

Kurzgliederung

Vorwort: Vom Sinn, Volksbefragungen zu untersuchen

I. Einleitung

I.1 Prolog

I.2 Forschungsstand

I.3 Erkenntnisinteresse

I.4 Begriffsklärung, methodisches Vorgehen und Untersuchungsmaterial

II. Zur historischen Einordnung

II.1 Gesellschaft im Aufbruch – Die Sechziger Jahre als Jahrzehnt der bildungspolitischen Innovation

II.2 Das Ende der Euphorie – Tendenzwende in der Bildungspolitik?

III. Auftakt – Der Beginn der Auseinandersetzung

III.1 Initiatoren, Unterstützer, Gegner – Genese einer Reform

III.2 Die Einleitung des Reformprojektes und seine inhaltliche Ausrichtung

IV. Die Gesetzesinitiative in der parlamentarischen Beratung

IV.1 Die Gesetzinitiative und ihre erste Lesung im Landtag von Nordrhein-Westfalen

IV.2 Ausschussberatungen im Landtag

IV.3 Schwieriger Konsens – die sozial-liberale Koalition auf der Suche nach dem Königsweg

IV.4 Modifizierung des Reformvorhabens sowie zweite und dritte Lesung

V. Das Volksbegehren in seinem historischen Kontext

VI. „Stop Koop!“ – Die Formierung des Widerstandes

VI.1 Erste öffentliche Proteste und Massenveranstaltungen

VI.2 Die Koalitionsparteien und ihre Mitglieder zu Beginn der Auseinandersetzung

Exkurs: Stellung und Durchführung von Plebisziten in der nordrhein-westfälischen Verfassung

VI.3 Die Bürgeraktion Volksbegehren gegen die kooperative Schule

VI.4 „Rotes darf nicht Schule machen!“ – Die Rolle der CDU bei der Konstituierung der Bürgeraktion und der Vorbereitung des Volksbegehrens

VI.5 Die Rolle der Kirchen und konfessioneller Interessensverbände

VII. Das Volksbegehren gegen die kooperative Schule

VII.1 Einleitung, Vorbereitung und Durchführung

VII.2 „Bürger, Bonzen und Barrieren“ – die Strategien der Landesregierung

VII.3 Erdrutsch – Das Ergebnis des Volksbegehrens

VIII. Fazit